

Zwischenprüfung WiSe 2001/02

Fach: Germanistische Linguistik

I. Synchrone Sprachwissenschaft

Text (aus: Heinrich von Kleist (1810), Über das Marionettentheater, in: *Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke*, S. 829, München: Droemer)

- 1 [...] Er fragte mich, welcher Vorfall ich meine.
 „Ich badete mich“, erzählte ich, „vor etwa drei Jahren mit einem jungen Mann, über
 dessen Bildung damals eine wunderbare Anmut verbreitet war. Er mochte ohngefähr¹ in
 seinem sechzehnten Jahre stehen, und nur ganz von fern ließen sich, von der Gunst der
 5 Frauen herbeigerufen, die ersten Spuren von Eitelkeit erblicken. Es traf sich, daß wir
 grade kurz zuvor in Paris den Jüngling gesehen hatten, der sich einen Splitter aus dem
 Fuße zieht; der Abguß der Statue ist bekannt und befindet sich in den meisten deutschen
 Sammlungen. Ein Blick, den er in dem Augenblick, da er den Fuß auf den Schemel
 setzte, um ihn abzutrocknen, in einen großen Spiegel warf, erinnerte ihn daran; er
 10 lächelte und sagte mir, welche Entdeckung er gemacht habe. In der Tat hatte ich, in
 eben diesem Augenblick, dieselbe gemacht; doch sei es, um die Sicherheit der Grazie, die
 ihm beiwohnte, zu prüfen, sei es, um seiner Eitelkeit ein wenig heilsam zu begegnen: ich
 lachte und erwiderte - er sähe wohl Geister! Er errötete und hob den Fuß zum
 zweitenmal, um es mir zu zeigen; doch der Versuch, wie sich leicht hätte voraussehen
 15 lassen, mißglückte. Er hob verwirrt den Fuß zum dritten und vierten, er hob ihn wohl
 noch zehnmal: umsonst! er war außerstand, dieselbe Bewegung wieder hervorzubringen -
 was sag ich? [-] die Bewegungen, die er machte, hatten ein so komisches Element, daß
 ich Mühe hatte, das Gelächter zurückzuhalten. [...]

Bearbeiten Sie **zwei** der folgenden sechs Aufgaben:

1. Phonologie/Orthographie

- Transkribieren Sie die folgenden Wörter (mit Angabe der Silbengrenzen und der Akzente):
kurz (Z. 6), *abzutrocknen* (Z. 9), *Sicherheit* (Z. 11) *errötete* (Z. 13), *Mühe* (Z. 17).
- Erläutern Sie anhand je eines Beispiels aus dem Text fünf Subtypen des silbischen Orthographieprinzips.
- Begründen Sie, welche der folgenden Lautkombinationen ein phonologisches Wort des Standarddeutschen sein könnte:
 [ˈfɪlz], [ˈŋang.], [ˈptʃ], [ˈkve.mə].

2. Morphologie

Analysieren Sie die folgenden Wörter nach Flexion und Wortbildung (morphologische Paraphrase, Wortbildungstyp und -struktur, formale Kennzeichen - z.B. Wortakzent, morphologische Mittel -, Motiviertheit bzw. Demotiviertheit):

Vorfall (Z. 1), *sechzehnten* (Z. 4), *Augenblick* (Z. 11), *errötete* (Z. 13), *außerstand* (Z. 16), *hervorzubringen* (Z. 16).

3. Syntax (bitte geben Sie das Grammatikmodell an, nach dem Sie sich richten)

Analysieren Sie die Sätze Z. 2-5 („*Ich badete mich ... erblicken.*“) hinsichtlich ihrer Grobstruktur, der Kategorien (Wortarten und Phrasen), der Satzgliedfunktionen und Attribute, der Topologie und der Valenzen.

¹ ohngefähr = ungefähr

4. Pragmatik

- a) Skizzieren Sie das Gricesche Modell.
- b) Rekonstruieren Sie die partikulare konversationelle Implikatur, die der Erzähler mit der Äußerung *er sähe wohl Geister!* (Z. 13) vollzieht.

5. Textlinguistik

Zeigen Sie in den ersten zehn Zeilen des Textes seine Kohärenz und Kohäsion auf.

6. Lexikologie und Wortsemantik

- a) Ergänzen Sie das Wortfeld *Jüngling*.
- b) Beschreiben Sie das Wortfeld aus der Sicht der Prototypentheorie.

II. Diachrone Sprachwissenschaft

Bearbeiten Sie **eine** der zwei folgenden Aufgaben:

1. Historische Phonologie

- a) Geben Sie an, wie und in welchen Umgebungen sich die Konsonanten der sogenannten Zweiten Lautverschiebung von den „unverschobenen“ unterscheiden. Führen Sie dazu je ein hochdeutsches und - nach Wahl - ein englisches oder niederdeutsches Beispiel an.
- b) Skizzieren Sie eine soziolinguistische Erklärung zur regionalen Verbreitung der betroffenen Konsonanten.

2. Historische Syntax

Erläutern Sie die Entstehung der Passivperiphrase.